



Kapitel

Landwirtschaft und Klimawandel

Einleitung



© GIZ / Klaus Wohlmann

Die Landwirtschaft zählt zu den am stärksten vom Klimawandel betroffenen Sektoren. Schon jetzt beeinträchtigen die Auswirkungen der globalen Erwärmung die Landwirtschaft spürbar, vor allem durch die Zunahme klimatischer Extremereignisse, wie Dürren und Überschwemmungen. Fachleute rechnen bis zum Jahr 2100 mit einem globalen Temperaturanstieg von 1,8 bis vier Grad Celsius.

Das bedeutet voraussichtlich einen weltweiten dramatischen Ernterückgang von bis zu 50%, wenn es nicht gelingt, die Landwirtschaft den Umweltveränderungen anzupassen. Der prognostizierte Ernterückgang betrifft hauptsächlich die südliche Hemisphäre. So wird beispielsweise das Abschmelzen der Himalajagletscher in Südasien bereits bis 2030 einen Ernterückgang von zehn Prozent zur Folge haben. In Nord- und Südafrika wird sich die Bodendegradation beschleunigen. Verglichen mit heute werden die Ernteerträge bis 2030

um ein Drittel zurückgehen. Auch Mittelamerika wird unter den Folgen des Klimawandels zu leiden haben. Im Norden dagegen werden teilweise sogar Ertragssteigerungen erwartet und möglicherweise auch neue Anbaugelände erschlossen.

Schon heute führen Ertragsrückgänge, der Verlust von Landflächen und die Verschlechterung der ökonomischen Lebensgrundlage zu umweltbedingter Migration. Die Anzahl dieser Klimaflüchtlinge wird weiter zunehmen. Kleinbäuerliche Familien in Entwicklungsländern, in denen oft Frauen für die Ernährungssicherung der Familie verantwortlich sind, hängen in hohem Maße von der Landwirtschaft ab. Sie sind wirtschaftlich besonders schwach und anfällig, die Folgen des Klimawandels werden sie am stärksten treffen. Ihnen fehlen die nötigen finanziellen, institutionellen, technischen und personellen Ressourcen, um auf die Folgen des Klimawandels angepasst reagieren zu können.

Die Ernährungssicherung der Weltbevölkerung ist ohne die Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel in Zukunft nicht zu erreichen. Die Weiterentwicklung und Verbreitung adäquater Anpassungsmaßnahmen stellt den Schlüssel zur Ernährungssicherung im 21. Jahrhundert dar.



Die GIZ unterstützt Partnerländer bei der Anpassung ihrer Landwirtschaft an den Klimawandel. Im Mittelpunkt steht dabei die Entwicklung und Umsetzung geeigneter Konzepte und Ansätze. Im Bereich Landwirtschaft spielen Anpassungsmaßnahmen für arme kleinbäuerliche Familien im ländlichen Raum die Hauptrolle. Anpassungsmaßnahmen sind aber nur dann nachhaltig wirksam, wenn das Umfeld stimmt. Daher berät die GIZ politische Akteure, um bessere politische und institutionelle Rahmenbedingungen in den Partnerländern zu schaffen.

Außerdem trägt die Landwirtschaft mit den von ihr erzeugten Treibhausgasen mit zum Klimawandel bei. Daher ist es wichtig, dass diese Emissionen gesenkt werden. Die GIZ berät die Partnerländer bei der Konzeption entsprechender Maßnahmen und unterstützt sie bei der Umsetzung.

Zu spezifischen Fragestellungen zum Thema Landwirtschaft und Klimawandel liegen Themeninfos vor, die einen vertiefenden Einblick vermitteln. Für nähere Informationen steht Ihnen die angegebene Kontaktperson zur Verfügung.

Kontakt

Luis Waldmüller
E Luis.Waldmueller@giz.de
T +49 61 96 79-1522
I www.giz.de

Impressum

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de